

Vorrichtung zum **Pasteurisieren** von **Bier** im Transportfaß. Stanz- und Emaillierwerke vorm. Carl Thiel & Söhne, A.-G., Lübeck, und Hugo Gronwald, Berlin. Österr. A. 1502/1905. (Einspr. 1./4.)

Neuerungen in der Herstellung und Reinigung von **Peroxyden**. Soc. An. des Etablissements Poulenc Frères. Frankr. 359 523. (Ert. 18.—24./1.)

Erzielung an Metalloxyden armer **Schlacken** bei der Flußeisenerzeugung im Herdofen. Elektrostahl Ges. m. b. H., Remscheid-Hasten. Österr. A. 2247/1905. (Einspr. 1./4.)

Verfahren zur Herstellung von malzreicher **Schokolade**. J. Meinl, Wien. Belg. 189 126. (Ert. 30./12. 1905.)

Herstellung von roten, dunkelroten bis violetten **Schwefelfarbstoffen**. (M). Engl. 14 543/1905. (Veröffentl. 15./2.)

Konzentration von **Schwefelsäure**. A. Gailard. Frankr. 359 442. (Ert. 18.—24./1.)

Herstellung organischer **Schwefelverbindungen** und Verwendung derselben zur Erzeugung eines roten **Farbstoffes**. Kalle & Cie., A.-G. Frankr. 359 398/99. (Ert. 18.—24./1.)

Entbasten, Bleichen und Färben von **Seide**. Schmid Frères. Frankr. Zus. 5436 345 177. (Ert. 18.—24./1.)

Erzeugung künstlicher **Seide**. H. E. A. Vitte-tenet, Lyon. Österr. A. 771/1905. (Einspr. 1./4.)

Herstellung von **Siliciummonoxyd**. H. N. Potter, Neu-York. Belg. 189 052. (Ert. 30./12. 1905.)

Herstellung eines **Sicherheitssprengstoffes**. Sprengstoffwerke Glückauf, A.-G., Hamburg. Belg. 188 846. (Ert. 30./12. 1905.)

Härten von **Stahl**. R. A. Hadfield, Sheffield. Amer. 810 531. (Veröffentl. 23./1.)

Behandlung von **Ton**, um Tonpfeifen unzerbrechlich zu machen. Christie. Engl. 10 333 1905. (Veröffentl. 15./2.)

Darstellung von **1-, 4-, 8-Trioxyanthrachinon**. (By). Österr. A. 3860/1905. (Einspr. 1./4.)

Verfahren zum **Vergären** in drei Phasen. J. T. und Th. Board. Frankr. 359 369. (Ert. 18.—24./1.)

Verfahren und Einrichtung zum raschen **Waschen** und vollständigen Entfetten von **Stoffen**. N. Rouselle, Verviers. Belg. 188 757. Zusatz zu 183 814. (Ert. 30./12. 1905.)

Einrichtung zum Reinigen von **Wasser**. Grondel Frères, Gent. Belg. 188 704. (Ert. 30./12. 1905.)

Produkt zum Verhindern des Niederschlagens von **Wasserdampf** und des Gefrierens desselben auf Gläsern. W. Junker und F. Degener, Düsseldorf. Belg. 188 885. (Ert. 30./12. 1905.)

Herstellung von asphaltierten **Zementhöhlkörpern**, insbesondere Röhren. Gebrüder Braun, Ulm a. D., und Hallein. Österr. A. 2751/1905. (Einspr. 1./4.)

Bekleiden von **Ziegeln** mit einem Schutzüberzug. M. Perkiewicz. Frankr. Zus. 5421 330 655. (Ert. 18.—24./1.)

Herstellung von **Zinkformaldehydhydrosulfid**. (B). Engl. 81/1906. (Veröffentl. 15./2.)

Herstellung von Chlorverbindungen des **Zinns**. Ch. E. Acker. Amer. 810 454—810 456. Übertr. Acker Process Company, Neu-Jersey. (Veröffentl. 23./1.)

Herstellung einer neuen Art von **Zündhölzern**. H. Schäfer, Lüttich. Belg. 189 044. (Ert. 30./12. 1905.)

Verein deutscher Chemiker.

Oberrheinischer Bezirksverein.

Versammlung in Mannheim am 20./1. 1906.

Am Nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung eine Besichtigung der „Rheinischen Porzellanfabrik Mannheim, G. m. b. H.“ in Käfertal statt. Um 5½ Uhr war dann geschäftliche Sitzung im „Hotel National“, die Herr Dr. Knoll leitete. Der Schriftführer verlas zunächst den Geschäftsbericht für das Jahr 1905. (Der Bericht wird den Mitgliedern gedruckt zugehen.) Sodann erstattete der Kassierer die Rechnungsablage, worauf ihm Entlastung erteilt wurde. Die nunmehr vorgenommenen Neuwahlen ergaben für 1906 folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

Dr. F. Raschig - Ludwigshafen, Vorsitzender; Geh. Rat Prof. Dr. Staedel - Darmstadt, 1. Stellvertreter, Geh. Rat Prof. Dr. Bunte-Kardsruhe, 2. Stellvertreter; Dr. E. Köbner - Mannheim, Schriftführer; A. Behrle - Ludwigshafen, Kassierer; Dr. A. Knoll - Ludwigshafen, Dir. F. Lütty - Mannheim, Beisitzer.

Zu Vertretern im Vorstandsrat wurden wiedergewählt Horfat Dr. H. Caro und Hofrat Prof. Dr. Bernthsen.

Auf der Tagesordnung stehen ferner 3 Anträge des Vorstandes.

1. Geldbewilligung für die Ortsgruppen Darmstadt und Mannheim-Lugwigshafen. Der Schriftführer begründet den Antrag, und die Versammlung erklärt sich einverstanden, daß die laufenden Ausgaben der beiden Ortsgruppen bis zum Höchstbetrage von je 100 M im Jahr aus dem Vermögen des Bezirksvereins gedeckt werden.

2. Geldbewilligung für die Hilfskasse. Es wird einstimmig beschlossen, der Hilfskasse des Gesamtvereins auch für das Jahr 1906 wieder die Summe von 300 M zu überweisen.

Im Anschluß hieran gibt Herr Dir. Lütty als Mitglied des Hilfskassenkuratoriums einen kurzen Bericht über den gegenwärtigen Vermögensstand und die Leistungen der Kasse.

3. Der Vorsitzende verliest folgenden Antrag des Vorstandes:

In der Erwägung, daß es sich empfiehlt, den Mitgliedern des Vereins Deutscher Chemiker rechtskundige Belehrung, Auskunft und Raterteilung in allen ihre gewerblichen Rechtsverhältnisse (wie Anstellungsverträge usw.) betreffenden Fragen von Vereins wegen unter Vermittlung der Geschäftsstelle zur Verfügung zu stellen—, wird der Hauptvorstand ersucht, die Anstellung eines rechtskundigen Beirats in Erwägung zu ziehen.

Der Vorsitzende weist auf die Wichtigkeit der Sache hin und betont, daß der Vorstand sich nach

eingehender Überlegung dazu entschlossen habe, den vorliegenden Antrag zu stellen, weil er hoffe, damit eine für die Gesamtheit der Mitglieder nützliche Institution anzuregen. Der Schriftführer ergreift darauf das Wort, um den Antrag ausführlich zu begründen. Er weist auf die äußeren Veranlassungen hin, die es bewirkt hätten, daß man gerade jetzt eine Behandlung derartiger Fragen innerhalb des Vereins angeregt hätte (Petition des „Verbands Deutscher Techniker“ an den Reichstag, Aufleben der Agitation des „Bundes der technisch-industriellen Beamten“ usw.). Der Redner betont die Verpflichtung des „Vereins Deutscher Chemiker“, an diesen Dingen nicht achtlos vorbeizugehen, und geht dann auf die Art und Weise ein, wie man sich das Wirken der vorgeschlagenen „Rechtsschutzstelle“ in praxi zu denken haben würde. Er spricht die Erwartung aus, daß von den Erfahrungen und Ratschlägen einer solchen Zentrale nicht nur die arbeitnehmenden, sondern auch die arbeitgebenden Kollegen in hohem Maße Nutzen ziehen würden. Der Verein werde durch die hier zu schaffende Einrichtung in segensreicher Weise vereinigend wirken und eine Spaltung der Interessengruppen verhindern können. Der Redner empfiehlt zum Schluß die Annahme des Antrages nochmals aufs wärmste. Als nächster ergreift in der Diskussion in längerer Rede Herr Hofrat Dr. Caro das Wort. Er weist darauf hin, daß der vorliegende Antrag dem § 2 der Vereinssatzungen Rechnung trage, welcher als Zweck des Vereins Förderung der Chemie und ihrer Vertreter bezeichne. Die bezweckte Einrichtung sei nur ein weiterer Schritt auf der Bahn, die der Verein mit der Einrichtung der Hilfskasse, der Stellenvermittlung, der Verträge mit Versicherungsgesellschaften usw. bereits eingeschlagen habe. Auch er empfiehlt die Annahme des vorliegenden Antrages; der Anregung, die durch ihn gebracht würde, solle man folgen, um die Auswüchse einer gemeinnützigen Bewegung zu verhindern, und in unserer Gemeinschaft die Behandlung dieser Fragen in geregelte Bahnen zu lenken. Er schlägt schließlich noch eine Abänderung der Fassung des Antrages vor, indem er anregt, statt: „in allen ... Fragen zu setzen: „in allen ... Fragen von prinzipieller Bedeutung“. — Die weitere Diskussion wurde auf die nächste Sitzung vertagt, da der Zeitpunkt bereits überschritten war, der für den Beginn der gemeinschaftlich mit der Heidelberger Chemischen Gesellschaft abzuhaltenden wissenschaftlichen Sitzung festgesetzt war. In dieser Sitzung wurden die folgenden Vorträge gehalten: Herr Dr. F. Raschig-Ludwigshafen über „Neue Sulfo-säuren des Hydroxylamins“. (Die mitgeteilten interessanten Resultate sind inzwischen in Berl. Berichte 39, 245 [1906] veröffentlicht.)

Herr Prof. Dr. Bredig-Heidelberg spricht über:

„Chemische Kinetik in konz. Schwefelsäure und Bestimmung sehr kleiner Wassermengen in derselben“.

Der Vortragende berichtete folgendes 1): Nachdem er schon früher die oxydierenden Wir-

kungen konz. Schwefelsäure auf Naphtalin und auf stickstoffhaltige organische Stoffe (Kjeldahlanalyse) in Gegenwart von Katalysatoren in Gemeinschaft mit J. W. Brown kinetisch untersucht hatte, wurde jetzt von ihm in Gemeinschaft mit D. M. Lichty die eigentümliche bekannte Zersetzung der Oxalsäure in Wasser, Kohlenoxyd und Kohlendioxyd durch Schwefelsäure mit den Methoden der chemischen Kinetik untersucht. Das Zeitgesetz ergab sich in konz. Schwefelsäuren von nicht über 99,2% H_2SO_4 als ein solches erster Ordnung. Eine sehr geringe Änderung des Wassergehaltes der Schwefelsäure ergibt enorme Änderungen der Reaktionsgeschwindigkeit, so daß sich z. B. die Reaktionsdauer bei 50° für einen bestimmten Umsatzungswert von $\frac{1}{2}$ Stunde auf 23 Stunden verlängerte, wenn man im Schwefelsäuregehalt nur von ca. 99,8% H_2SO_4 auf 98,8% H_2SO_4 herabging. Daher wirkt bei zu hoher Schwefelsäure- und Oxalsäurekonzentration auch schon das durch die Reaktion entstehende Wasser störend auf die erste Ordnung der Reaktion. In ca. 100% H_2SO_4 wird die Reaktionsgeschwindigkeit bereits durch 0,05% Wasserzusatz außerordentlich stark und in gut meßbarer Weise herabgesetzt, so daß die Zeitdauer für 50% Zersetzung einer $\frac{1}{40}$ molaren Oxalsäure bei 25° von ungefähr 50 Minuten auf mehr als 3 Stunden stieg und bei weiterem 0,05% Wasserzusatz sich bereits auf mehr als 11 Stunden erhöhte. Man besitzt daher in der Geschwindigkeit obiger Reaktion ein Mittel, äußerst kleine Wassermengen in konz. Schwefelsäure zu messen, das die gewöhnlichen analytischen Verfahren und selbst die ebenfalls (im Anschluß an Beobachtungen von Kohlrausch und Knietseh) angewandte sehr empfindliche Methode der elektrischen Leitfähigkeitsmessung bedeutend übertrifft, da diese bei obigen Zusätzen von 0,05% bzw. 0,1% Wasser nur um ca. 16% bzw. 50% zunahm.

Ein Zusatz von nur 1% SO_3 zu H_2SO_4 erhöhte entsprechend dem obigen Befunde die Reaktionsgeschwindigkeit derart, daß bei Zimmertemperatur sich die Oxalsäure bereits während der Auflösung zum größten Teile zersetzte. Die Reaktionsgeschwindigkeit hängt also vermutlich mit den Konzentrationen von freiem SO_3 bzw. $H_2S_2O_7$ in der Schwefelsäure zusammen, und ihre Messung läßt daher Aufschlüsse über die Konstitution flüssiger konz. Schwefelsäure erhoffen. Es dürfte noch mehr Reaktionen der konz. Schwefelsäure geben, die von geringen Wasserzusätzen stark beeinflusst werden.

Es spricht dann noch Herr Prof. E. Mohr-Heidelberg über:

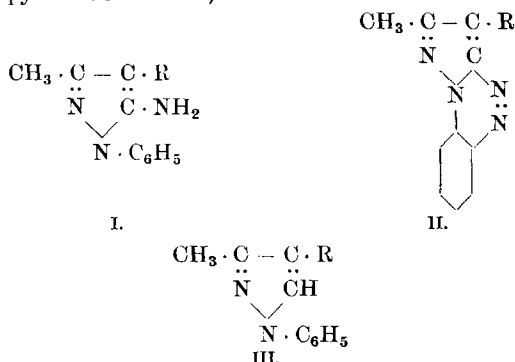
„Einwirkung der salpetrigen Säure auf einige Aminopyrazole“

und führt dabei folgendes aus²⁾: Läßt man salpetrige Säure in wässriger Lösung auf das Chlorhydrat eines 1-Phenyl-3-methyl-4-alkyl-5-aminopyrazols (I) einwirken und trägt diese Lösung in siedendes, schwach angesäuertes Wasser ein, so ent-

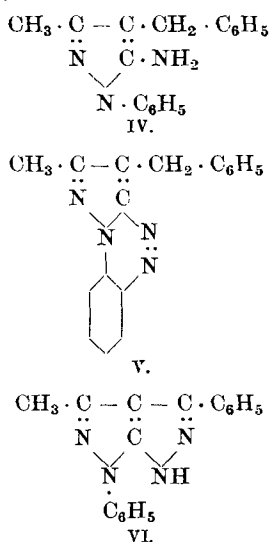
1) Nach gütigst zur Verfügung gestelltem Autreferat. Die ausführliche Arbeit wird an anderer Stelle erscheinen.

2) Nach gütigst zur Verfügung gestelltem Autreferat.

stehen in recht guter Ausbeute (über 60%) Substanzen von der Konstitutionsformel II (Dialkylpyrazobenzotriazine).



In einem Falle konnte die Bildung einer geringen Menge des zugehörigen Pyrazols (III) festgestellt werden. (Austausch von NH_2 gegen H). Harz entsteht meist nur in geringer Menge. Die Konstitutionsformel der Pyrazobenzotriazine (II) ergibt sich aus der Tatsache, daß das aus 1-Phenyl-3-methyl-4-benzyl-5-aminopyrazol (IV) und salpetriger Säure entstehende Methylbenzylpyrazobenzotriazin (V) nicht identisch ist mit dem von Michaelis³⁾ dargestellten Diphenylmethylpyrazol (VI).

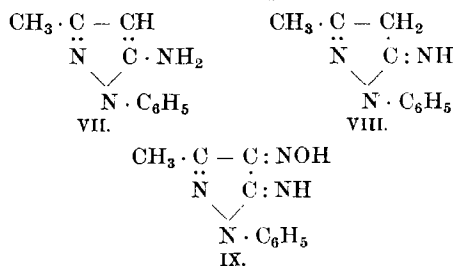


Die Dialkylpyrazobenzotriazine (II) sind gelbe bis gelbbraune, recht beständige, schön kristallisierende Substanzen von äußerst schwach basischem Charakter; sie lösen sich in konz. Schwefelsäure mit blutroter Farbe auf und werden durch Wasserzusatz unverändert wieder ausgefällt.

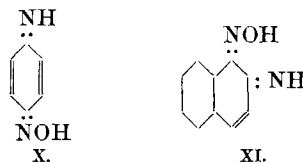
Bei der Einwirkung von salpetriger Säure auf 1-Phenyl-3-methyl-5-aminopyrazol (VII) entsteht eine geringe Menge (5–10%) einer Diazoverbindung (nachgewiesen durch Kuppelung mit β -Naphthol), die Hauptmenge der Substanz reagiert in einer tautomeren Form (VIII) unter Bildung des bereits

³⁾ Berl. Berichte **36**, 523 [1903].

von von Walther⁴⁾ dargestellten 1-Phenyl-3-methyl-4-isonitroso-5-iminopyrazolons (IX).



Diese Substanz zeigt Ähnlichkeit mit dem sogenannten Nitrosoanilin [Oximimid des p-Chinons (X)] und dem Oximimid des o-Naphtochinons⁵⁾ (XI). Glänzende, hochrote Blättchen vom F. 200°; die Lösung in Natronlauge oder verd. Salzsäure ist orange gelb bis orangerot, die Lösung in Benzol ist blau wie Kupfersulfatlösung, die alkoholische Lösung ist violettrot. Diese merkwürdige Verbindung zeigt also nicht nur Merkmale der Isonitrosoverbindungen, sondern auch solche der wahren Nitrosoverbindungen.



Nach Schluß der Sitzung blieben an 40 Teilnehmer noch bei einem gemeinsamen Mahle vereinigt.

Köbner.

Bezirksverein Hamburg.

Auf der Hauptversammlung des Bezirksvereins Hamburg wurde am 24./1. für das Jahr 1906 der folgende Vorstand gewählt:

Prof. Dr. Dennstedt, Vorsitzender; Direktor Dr. Rothe, Stellvertreter; Dr. Ludwig Dörmer, Schriftführer; Dr. Adolf Gilbert, Stellvertreter; Dr. E. Glinzer, Kassenwart.

Prof. Dr. Dennstedt, Vertreter beim Vorstandsrat; Direktor Dr. Rothe, Stellvertreter.

Bezirksverein Rheinland.

Auf der Hauptversammlung des Bezirksvereins Rheinland wurde am 3./2. für 1906 der folgende Vorstand gewählt:

Direktor Dr. G. Schmidt, Schlebusch, 1. Vorsitzender; Richard Grüneberg, 2. Vorsitzender; Dr. H. Weyer, Dellbrück bei Köln, 1. Schriftführer; Prof. Dr. C. Kippenberger, Bonn, 2. Schriftführer; Direktor Emil Meisinger, Köln-Ehrenfeld, Kassenwart; Direktor Dr. G. Schmidt, Schlebusch, Vertreter beim Vorstandsrat; Stadtrat Theodor Kyll, Stellvertreter.

⁴⁾ J. prakt. Chem. [2] **55**, 140 (1897).

⁵⁾ Ilinski, Berl. Berichte **19**, 343 (1886).